

## (Haus-)Gottesdienst am 26. Sonntag im Jahreskreis 2020

Ideen für Familien mit Kindern:

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1333>

[https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge\\_und\\_glaube/ehe\\_und\\_familie/.content/galleries/ausmalbilder/A26.pdf](https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/galleries/ausmalbilder/A26.pdf)

**Eingangslied** Lobet den Herren alle, die ihn ehren GL 81, 1+3+6

### Einführung

Unterschiedliche Interessen und Vorstellungen sind nicht immer leicht unter einen Hut zu bringen. Dazu braucht es Kompromissfähigkeit und Rücksicht auf die Menschen, mit denen wir zusammenleben. Das erleben wir auch im Leben der Kirche und im staatlichen Miteinander.

Der Apostel Paulus mahnt uns heute: "Seid eines Sinnes und einander in Liebe verbunden!" Das schließt ein, dass wir einander verzeihen, wie auch der Herr uns verzeiht. Bitten wir Gott um seine Nähe und sein Erbarmen

### Kyrie

Herr, du sagst "ja" zu uns.  
Wenn vieles gegen uns spricht,  
wenn wir mit uns nicht im Reinen sind.  
Herr, erbarme dich.

Christus, du kennst unser Zaudern.  
Wenn wir enttäuscht wurden,  
wenn wir keinen Ausweg sehen.  
Christus, erbarme dich.

Herr, hilf uns, "ja" sagen zu können,  
wenn Menschen unser Vertrauen brauchen,  
wenn Teufelskreisläufe zu durchbrechen sind.  
Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lass uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

### Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.  
Wir loben Dich,  
wir preisen Dich,  
wir beten Dich an,  
wir rühmen Dich und danken Dir,  
denn groß ist Deine Herrlichkeit:  
Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott und Vater, Herrscher über das All,  
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.  
Herr und Gott, Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters,  
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme Dich unser.  
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet.  
Du sitzt zur Rechten des Vaters: erbarme Dich unser.

Denn Du allein bist der Heilige,  
du allein der Herr,  
du allein der Höchste, Jesus Christus,  
mit dem Heiligen Geist,  
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

## **Tagesgebet**

Treuer und barmherziger Gott, es ist ein großes Geschenk deiner Liebe,  
wenn wir "ja" zu einander sagen können. Wir danken dir.  
Manchmal müssen wir lernen, "nein" zu sagen, mit unseren Kräften zu haushalten,  
keine falschen Erwartungen zu wecken.  
Schenke uns die Weisheit, sorgsam und liebevoll miteinander umzugehen.  
In deinem Wort lass uns Kraft und Vertrauen finden.  
Durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

## **Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi (Phil 2, 1-5)**

Schwestern und Brüder! Wenn es eine Ermahnung in Christus gibt, einen Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, ein Erbarmen und Mitgefühl, dann macht meine Freude vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig, einträchtig, dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst. Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen.  
Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht.

Wort des lebendigen Gottes

## **Halleluja**

So spricht der Herr:  
Meine Schafe hören auf meine Stimme;  
ich kenne sie und sie folgen mir.

## **Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 21, 28-32)**

In jeder Zeit sprach Jesus zu den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes: Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zum ersten und sagte: Mein Kind, geh und arbeite heute im Weinberg! Er antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging hinaus. Da wandte er sich an den zweiten und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: Ja, Herr - und ging nicht hin. Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der erste. Da sagte Jesus zu ihnen: Amen, ich sage euch: Die Zöllner und die Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr. Denn Johannes ist zu euch gekommen auf dem Weg der Gerechtigkeit und ihr habt ihm nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Dirnen haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen und doch habt ihr nicht bereut und ihm nicht geglaubt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

## **Halleluja**

## **Predigt**

"Viel ankündigen, wenig halten". So würde ich eine Überschrift über das heutige Evangelium formulieren. Sohn Nr. 1 sagt Ja zu seinem Vater - und verschwindet dann spurlos. Er wird nicht halten, was er versprochen hat. Er wird auch nichts erklären. Sein "Ja" geht sang- und klanglos unter. Überraschenderweise folgenlos. Die Geschichte kommt mir bekannt vor. Eine typische Familiensituation. Eltern bitten ihre Kinder mit anzupacken und zu helfen. Aber die haben keinen Bock. Der Ältere lässt den Vater reden, sagt sein "Ja-ja", denkt aber nicht im Traum daran, der Bitte des Vaters nachzukommen. Der zweite Sohn hat wenigstens den Schneid, Nein zu sagen. Beide Söhne leben im Elternhaus, genießen die Sorge der Eltern und haben Teil am Gewinn und an den Gütern, die der Weinberg abwirft. Aber sich mit ihren Möglichkeiten

und ihrer Kraft in die Familie einzubringen, lehnen zunächst beide ab. Vielleicht sind es pubertierende Jugendliche, die gerne nehmen, ohne sich selbst einzubringen. Bekannt kommt mir die Geschichte noch aus einem anderen Grund vor, Ihnen vielleicht ja auch: Manchmal sage ich auch "ja" - im Überschwang - oder weil es gerade von mir erwartet wird - oder einfach auch nur, weil ich meine Ruhe haben will. Ein "ja" kommt leicht über die Lippen. Wir nehmen die Spannung wahr: Wir erwarten, dass Vereinbarungen eingehalten werden, sind aber selbst nicht bereit, Zusagen zu halten. Sehnen wir uns nicht danach, dass wir uns auf andere Menschen verlassen können? Dass ein "Ja" auch ein "Ja" ist. Wir können sehr empfindlich reagieren, wenn wir versetzt worden sind. Jesus erzählt uns eine Geschichte von einem verlorenen "Ja". Im Gleichnis geht es um Menschen, die einmal "ja" gesagt haben - zu Gott, zu seinem Willen, zu seinem Weg. Die Hohepriester, die Ältesten. Viele haben es ernst gemeint, konnten ihr "Ja" aber nicht durchhalten. Andere haben das "Ja" auch nur so dahin gesagt - und meinten es nie ernst. Kann Gott versetzt werden? Reagiert er auch empfindlich? Interessanterweise berichtet Jesus nichts von einer Reaktion des Vaters. Wir bleiben mit unseren Vorstellungen unter uns. Es sind menschliche Vorstellungen. Gott passt ohnehin nicht in sie hinein. Zu seinem Namen gehört, dass er treu ist, zu seinem Wort steht. Von Bedingungen erzählt Jesus nichts. Er hört sehr aufmerksam zu, wenn Menschen „ja“ sagen. Er bekommt auch die Zwischentöne mit. Auch das, was ich eigentlich sagen möchte, mich aber nicht zu sagen traue. Manchmal ist auch ein Nein berechtigt, auch eines, das ein Nein bleibt, weil es mich überfordern würde. Wir sind jetzt zum Gottesdienst versammelt. Wir haben also "Ja" gesagt. In jedem Gebet, das wir sprechen, steckt ein "Ja". Heute. Früher auch schon: bei der Taufe, bei der Firmung, bei der Trauung. Wir sagen "Ja" zu Menschen. Wir sagen "ja" zu unserem Glauben. Wie schwer es manchmal werden kann, mit dem "Ja" zu leben, wissen wir auch. In jedem Gottesdienst bitten wir: Herr, erbarme dich. Über die anderen wollen wir keine Worte verlieren. Über die vielen Getauften, die nicht mehr zu unserer Gemeinschaft gehören wollen - oder können. Es gibt viele Gründe, auch viele Geschichten, die Menschen erzählen. Geschichten von einem verloren gegangenen "Ja". Aber wenn wir schon bei den "Ja's" sind: Leuchtendes Vorbild ist das verwandelte "Nein". Sie erinnern sich an Sohn Nr. 2? Er sagt, glatt heraus "nein" zu seinem Vater. "Ich will nicht!" Was in seinem Kopf, was in seinem Herzen vorgeht erfahren wir nicht. Nur: Er tut am Ende den Willen seines Vaters. In der Geschichte ist es ein Weinberg, in dem er arbeiten soll. Langer Tag, harte Arbeit, karge Kost. Ich habe das "Nein" nur zu gut verstanden - und bin jetzt überrascht. Das gibt es also auch: aus einem "Nein" wird ein "Ja". Die wohl aufregendste Pointe in der Geschichte Jesu ist, dass Menschen, denen ich immer nur ein "nein" zugetraut habe, Gottes Willen ernstnehmen. Vielleicht sogar, ohne sich Christen zu nennen. Ohne unsere Vorstellungen zu teilen, ohne unserer Gemeinde nahe zu stehen. Dass Jesus tatsächlich Zöllner und Dirnen - den Abschaum seiner Zeit - herausstellt, ist starker Tobak. Alle Frommen zucken zusammen. Heilsam ist auch das. Sonst bleiben wir in unseren Ja-Sager Kreisen allein. Jesus traut uns zu, dass wir dem, was Gott will, höchste Priorität verleihen - und nach seinem Wort leben. Jesus wirbt förmlich um uns, damit wir ein "Nein" zurücknehmen – oder beherzt bei unserem "Ja" bleiben. Wir können dabei auch nur wachsen. Wir können unseren Weg finden. Jesus möchte, dass wir uns jene innere Reife aneignen, die uns freiwillig, ganz ohne irgendeinen Zwang den Weg der Liebe und des Wohlwollens einschlagen lässt. Machen wir uns auf den Weg in den Weinberg unseres Lebens und unseres Alltags als liebevolle und wohlwollende Mitarbeiter/innen Gottes. An unserer Seite steht Jesus. Der Blick auf ihn wird uns anspornen, sein Denken und Handeln nachzuahmen. Amen.

## **Credo**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

## **Fürbitten**

Das Evangelium legt uns ans Herz, den Willen Gottes zu tun.

1. Lasst uns beten für Menschen, denen es leichtfällt, "ja" zu sagen, wenn ihnen eine Idee, ein Vorhaben oder eine Herausforderung gefällt. Hilf ihnen, kritisch abzuwägen, was gut ist. Herr, erbarme dich!

2. Lasst uns beten für Menschen, die keine Kraft haben, über längere Zeit Geduld und Vertrauen aufzubringen. Hilf ihnen, Durststrecken zu überstehen. Herr, erbarme dich!
3. Lasst uns beten für Menschen, die von sich enttäuscht sind und über ihr Leben "nein" sagen. Hilf ihnen, gute Seiten und liebe Menschen an ihrer Seite zu entdecken. Herr, erbarme dich!
4. Lasst uns beten für Menschen, denen zu anderen Menschen nur noch ein "Nein" einfällt und die von ihnen nichts mehr erwarten. Hilf ihnen, aus Enttäuschungen und Frust herauszuwachsen. Herr, erbarme dich!
5. Lasst uns beten für Menschen, die Gottes Willen tun, sich der Schwachen annehmen und den Verstummtten eine Stimme geben. Hilf ihnen, bei Widerstand nicht aufzugeben. Herr, erbarme dich!
6. Lasst uns beten für uns selbst, dass unser „Ja“ ein Ja sei und wir auch den Mut haben, berechtigterweise „Nein“ zu sagen. Herr, erbarme dich!
7. Lasst uns in unseren persönlichen Anliegen, für die Firmjünglichen, für unsere Verstorbenen und für die Trauernden in Stille beten (10 Sekunden Stille!) Herr, erbarme dich!

Herr, Du hast "ja" zu uns gesagt. Schenke uns die Kraft, deinen Willen zu tun. Wir danken dir und preisen dich – heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

### **Gabenbereitung**

Herr, du bist mein Leben

GL 456, 1-4

### **Gabengebet**

Gott, unser Vater, Liebe, das sind Worte und Taten.  
 Jesus hat die größte Tat getan, als er seinen Leib hingab und sein Blut vergoss.  
 Seine Liebe feiern wir jetzt, in diesem Mahl, in Brot und Wein.  
 Sie mögen uns darin stärken, wie du - in Wort und Tat zu lieben –  
 heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

### **Lobpreis**

Gott und Herr, wir bringen dir unseren Lobpreis dar.  
 Denn du bist ein Gott, der nicht den Tod des Sünders will,  
 sondern dass er umkehrt und lebt.

In Freiheit lässt du jeden Menschen seine eigenen Wege gehen.  
 Du rufst den zur Umkehr,  
 der das rechtschaffene Leben aufgibt und Unrecht tut.

Dein Sohn hat sich erniedrigt  
 und ist uns Menschen gleich geworden  
 um uns aus ihrer Todesnot herauszuholen  
 und unsere Herzen wieder dir zuzuwenden.

Er hat uns gelehrt, wie der eine den anderen höher schätze als sich selbst,  
 und wie wir zum wahren Leben kommen,  
 wenn wir auch auf das Wohl der anderen achten.

Dafür danken und preisen wir dich. Wir singen/ rufen mit der ganzen Schöpfung, mit den Engeln und Heiligen zum Hochgesang deiner göttlichen Herrlichkeit

### **Sanctus**

Heilig ist Gott in Herrlichkeit

GL 199

### **Vater unser**

**Meditation**

Gottes gute Botschaft  
galt damals  
und sie gilt heute.  
Sie brachte die Menschen in Unruhe,  
doch sie kamen dem Sinn ihres Lebens näher.  
Wir haben uns an sie gewöhnt, als Kirche,  
als Christinnen und Christen.  
Gottes gute Botschaft  
beunruhigt nicht mehr.  
Sie wird überhört,  
als bekannt abgetan bevor sie  
zu Ende gesagt wird.  
Es lohnt sich,  
neu zu hören,  
neu zu lesen  
neu die herausfordernde Mitte  
aufzudecken.

**Danklied**

Ich will dich lieben

GL 358, 1 +3-6

**Schlussgebet**

Gott, unser Vater, du hast uns reich beschenkt.  
Wir sind als Gäste gekommen und gehen als Freunde.  
Wir gehen jetzt aus diesem Gottesdienst heraus.  
Wir wollen in deinen Weinberg gehen.  
Dazu hast du uns mit deinem Wort Mut gemacht,  
dazu hast du mit deinem Mahl gestärkt.  
Hilf uns, in deinem Weinberg zu arbeiten,  
gerade dann, wenn Widerstände kommen,  
wenn uns Lust - und Mutlosigkeit überfällt.  
Durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

**Segen**

Gott, der Ewige,  
der Abraham aufbrechen ließ in ein fremdes Land,  
gebe uns einen festen Weg unter unsere Füße

Gott, der Treue,  
der Mose erwählte, damit er sein Volk aus der Gefangenschaft führte,  
nehme uns von der Seele, was unsere Schritte schwer macht .

Gott, der Lebendige,  
der Jesus von den Toten auferweckte und ihm den Namen  
gab, der über alle Namen ist, schenke uns ein Widerwort gegen alles Böse.

So segne, stärke und sende uns der gütige Gott, + der Vater und der Sohn und der Hl. Geist.

Lasst uns gehen in Frieden

**Schlusslied**

Wohl denen, die da wandeln

GL 543, 1-5